

Einführung

Forschungsstand

Marianne Riethmüller

1883 legte Paul Tönnies einen ersten Überblick über die Geschichte des Buchdrucks und Buchhandels in Düsseldorf in der gerade neu gegründeten Zeitschrift des Düsseldorfer Geschichtsvereins vor. Auf knapp 16 Seiten umriss er die Geschichte der schwarzen Kunst in Düsseldorf von Albert Buys bis Peter Kaufmann, von 1564 bis zum Beginn des 19. Jahrhunderts.¹ Fünf Jahre später veröffentlichte Ludwig Merländer² in der Festschrift, die anlässlich der 600-Jahrfeier der Stadtgründung Düsseldorfs erschien, seine katalogartigen Aufzeichnungen über den *Buchhandel und Buchdruck in Düsseldorf bis 1785*³ – chronologisch nach Druckern geordnet und mit historischen Ausführungen zwischen den einzelnen bibliografischen Angaben versehen. Die von Merländer angekündigte Ausweitung bis 1806 unterblieb jedoch.⁴

Nach weit über 100 Jahren war es an der Zeit, das 346 Titel umfassende Verzeichnis einer gründlichen Revision zu unterziehen und die geplante Fortführung bis 1806 endlich vorzulegen.

Merländers Beitrag zum Stadtgründungsjubiläum ist nicht die einzige Vorarbeit, auf der wir aufbauen konnten. Im Bestand der Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf befindet sich ein Sonderdruck des Merländer-Kataloges, der in den vergangenen 100 Jahren immer wieder mit zusätzlichen Angaben und Hinweisen ergänzt worden ist. Dieser sorgsam gehütete Band ist ein lebendiges Stück Bibliotheksgeschichte, zeugt er doch vom kontinuierlichen Interesse am Buchdruck in Düsseldorf, das von der Anfangszeit der Landes- und Stadtbibliothek bis heute weitergegeben wurde. Ein handschriftlich auf Katalogkarten übertragenes Exemplar des Verzeichnisses von Ludwig Merländer und die

¹ Paul Tönnies: Buchdruck, Buch- und Kunsthandel zu Düsseldorf. In: Zeitschrift des Düsseldorfer Geschichtsvereins 3 (1883), S. 49-65.

² Bis auf diese Abhandlung und einen kurzen Beitrag zur ältesten Düsseldorfer Zeitung im Jahrbuch des Düsseldorfer Geschichtsvereins ist Ludwig Merländer kaum nachzuweisen. 1885 und 1886 hielt Merländer jeweils einen Vortrag bei den Vereinssitzungen, und zwar „Über Buchhandel und Buchdruckerkunst im 16. Jh.“ bzw. die „Geschichte des Postmarkenwesens“; vgl. Jahresberichte des Düsseldorfer Geschichtsvereins für die Berichtsjahre 1885 und 1886. 1930 schreibt Schubert: *Selbst das z.Zt. von Merländer geübte Verfahren des kritischen Vergleichs der Drucktypen bekannter Drucker mit den in den anonymen Drucken angewandten Typen führt nicht immer zum Ziel.* Friedrich Schubert: Düsseldorf Buch- und Zeitungsdruck im 16. bis 18. Jahrhundert. In: Jan Wellem 5 (1930), S. 283-285 und S. 316-321, hier S. 320f.

³ Ludwig Merländer: Buchdruck und Buchhandel in Düsseldorf. (Verzeichniss der in Düsseldorf erschienenen Druckwerke bis zum Jahre 1750.) In: Jahrbuch des Düsseldorfer Geschichtsvereins 3 (1888), S. 321-350. Buchdruck und Buchhandel in Düsseldorf. (Verzeichniss der in Düsseldorf erschienenen Druckwerke vom J. 1751 bis 1785.) In: Jahrbuch des Düsseldorfer Geschichtsvereins 4 (1889), S. 51-92.

⁴ Der damals geplante Endpunkt, den wir uns mit diesem Verzeichnis zu eigen machen, resultiert(e) aus den Ereignissen des Jahres 1806, die für Düsseldorf einen tieferen Einschnitt bedeuteten: Die pfalz-bayerische Herrschaft endete und die französische Zeit begann.

erwähnten Nachträge aus den 20er bis in die 60er Jahre des vergangenen Jahrhunderts weisen auf den vor über 30 Jahren schon einmal gefassten, aber nicht verwirklichten Plan hin, eine neue Bibliographie der Düsseldorfer Drucke zu erarbeiten.

Des Weiteren existieren aus der Zeit des Zweiten Weltkrieges Unterlagen, aus denen hervorgeht, dass bei der Auslagerung der Bestände nicht nur die Handschriften, die Inkunabeln und die Drucke des 16. Jahrhunderts, sondern auch die im Bestand der Landes- und Stadtbibliothek vorhandenen Düsseldorfer Drucke besondere Aufmerksamkeit erfuhren. Man vermerkte sie wie die übrigen Rara auf einer separaten Liste. In dieser Liste finden sich Werke, die heute bedauerlicherweise als kriegsbedingte Verluste verzeichnet sind. Da einige von ihnen auch aus anderen Bibliotheken nicht zu beschaffen waren, bleibt manches Mal der Katalog aus der Zeit der alten Landes- und Stadtbibliothek Düsseldorf der einzige Nachweis. Auch im 1901 gedruckten Katalog der Bibliothek des Düsseldorfer Geschichtsvereins sind unter der Abteilung *C Alte Düsseldorfer Drucke* separat aufgeführt.⁵ Größtenteils befinden sie sich heute in der Universitäts- und Landesbibliothek, da die Bibliothek des Geschichtsvereins 1921 zunächst als Depositum, 1939 dann als Eigentum an die Vorgängerinstitution, die Landes- und Stadtbibliothek Düsseldorf, kam.

Neben diesen Vorarbeiten aus dem eigenen Haus liegt im Stadtarchiv Düsseldorf in der Sammlung Stahl ein von verschiedenen Händen erstelltes, chronologisches Verzeichnis *Düsseldorfer Drucke*⁶, das uns trotz dürftiger bibliografischer Angaben nützliche Dienste leistete.

1958 legte Wolfgang Reuter seine Dissertation über das Buchdruckergewerbe in Köln, Bonn und Düsseldorf vor.⁷ Die wirtschafts- und sozialhistorisch ausgerichtete Studie hat bis heute ihre Gültigkeit behalten⁸, allerdings behandelt sie schwerpunktmäßig die Hofbuchdrucker. In der 1988 erstmals erschienenen und 1990 erneut aufgelegten *Düsseldorfer Stadtgeschichte* widmete Klaus Müller auch einen Abschnitt dem „Buch- und Zeitungswesen“.⁹ Zahlreiche Veröffentlichungen zu einzelnen Druckern, Verlegern bzw. einzelnen Titeln und Themen zeugen vom Interesse an der hiesigen Buchproduktion.¹⁰

Als ein durchgängiges Problem der älteren Literatur muss konstatiert werden, dass für manche Behauptungen kaum oder auch gar keine Quellenbelege angeführt werden. In einigen Fällen lassen sich heute Annahmen belegen; manche Stränge führen über ganze Zitierreihen hinweg letztlich wieder nur zu Merländer oder Tönnies. Einiges wird sich nur

⁵ Vgl. Georg Bloos: *Katalog der Bibliothek des Düsseldorfer Geschichtsvereins*. Düsseldorf 1901, S. 124-125.

⁶ Stadtarchiv Düsseldorf, Sammlung Stahl Nr. 112.

⁷ Wolfgang Reuter: *Zur Wirtschafts- und Sozialgeschichte des Buchdruckergewerbes im Rheinland bis 1800*. In: *Börsenblatt für den deutschen Buchhandel* 14 (1958), S. 129-223.

⁸ So sind z.B. Korrekturen in den Stückzahlen oder den verwandtschaftlichen Beziehungen vorzunehmen. Vgl. im Einzelnen die Anmerkungen.

⁹ Klaus Müller: *Unter pfalz-neuburgischer und pfalz-bayerischer Herrschaft (1614-1806)*. In: *Düsseldorf. Geschichte von den Ursprüngen bis ins 20. Jahrhundert*. Im Auftrag der Landeshauptstadt Düsseldorf hrsg. von Hugo Weidenhaupt. Unter Mitarbeit von Manfred Fey [u.a.] 2. Aufl. Bd. 1-4. Düsseldorf 1990, hier Bd. 2, S. 246-251.

¹⁰ Vgl. die beigegebene Literaturliste.

durch entsprechende Archivarbeit klären lassen – sofern überhaupt noch archivalisches Material vorhanden ist. Der nachfolgende kurze historische Abriss kann und will daher auch keine fertige Geschichte des Buchdrucks und Verlagswesens in Düsseldorf sein, sondern dient lediglich der Einführung in dessen spannende Geschichte. Er wird einen Überblick geben über die bisherige Forschung, diese in einzelnen Daten und Stückzahlen korrigieren und über die in den vergangenen Jahren erschienene Literatur informieren.

Wenn wir heute eine Bibliographie der Düsseldorfer Drucke vorlegen, die immerhin mehr als doppelt so viele Werke verzeichnet wie ihr Vorgänger vor über 100 Jahren, so geschieht dies nicht in dem Glauben, Buchdruck und Verlagswesen in Düsseldorf von seiner Anfangszeit bis in das Jahr 1806 lückenlos nachweisen zu können. Wir haben vielmehr die Hoffnung, dass sich vielleicht in der einen oder anderen Bibliothek, in der einen oder anderen Privatsammlung ein bislang verborgenes Werk findet und uns hoffentlich so zur Kenntnis gelangt.¹¹

¹¹ Ein Anfang findet sich schon in der vorgelegten Bibliographie; vgl. die Kat.-Nr. 318.